

Feuerwachen.

W. Ebeling.

Für die 1872 ins Leben getretene Hamburger Feuerwehr waren bis zum Jahre 1890 folgende Wachen vorhanden: eine Hauptfeuerwache (1) an der Spitalerstraße (erbaut 1872), eine aushilfsweise verwendete Feuerwache (2) in der Admiralitätsstraße (erbaut 1885), eine Feuerwache (3) an der Glacischauffee in St. Pauli (erbaut 1875), eine Feuerwache (4) in der Luisestraße (jetzt Sedanstraße, erbaut 1879) und eine Feuerwache (5) an der Freiligrathstraße (erbaut 1879). Jenseits der Elbe war eine Feuerwache aushilfsweise auf

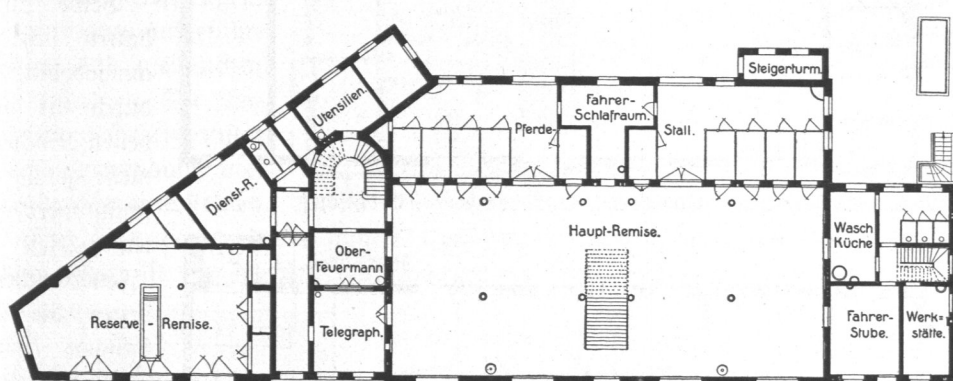


Abb. 380. Feuerwache Barmbeck, Bachstraße, Erdgeschöß.

dem Grasbrook in einem Hause am Worthdamm untergebracht. Diese Wachen genügten bei dem ständigen Wachsen Hamburgs nicht mehr. Es wurden daher im Jahre 1890 und in den folgenden Jahren verschiedene neue Feuerwachen errichtet und vorhandene vergrößert. Vor allem wurde dies deshalb notwendig, weil durch das Gesetz vom 8. Juni 1891 die Elbinseln östlich des Köhlbrands mit in den Bereich des Feuerlöschwesens aufgenommen wurden.

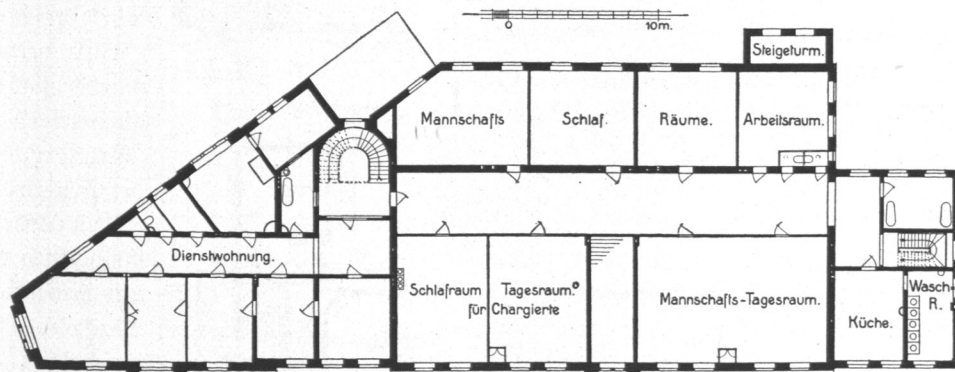


Abb. 381. Feuerwache Barmbeck, Bachstraße, Obergeschöß.

Infolgedessen wurde zunächst die schon vorhandene kleine Feuerwache am Worthdamm mit einem Kostenaufwand von 10800 Mark vergrößert und eine weitere kleine Feuerwache auf Steinwärder, Ecke Kupferdamm und Rohrweg, im Jahre 1891 erbaut (Baukosten 85000 Mark). Ferner wurde auf einem Grundstück mit einem Polizeibehördenhause eine größere Feuerwache (6) an der Billhorner Brückenstraße (Baukosten 165134 Mark, davon rund 72000 Mark für Pfahlfundierung usw.) errichtet.